

George Hug leistet Geburtshilfe

Urgestein George Hug ist einer der grössten Countrystars der Schweiz. Ein Pionier. Und immer noch für jedes Experiment zu haben. Am 13. August wird er dem 1. Alpen-Country Mundaun in Surcuolm Geburtshilfe leisten. «Für mich ist das eine weitere Möglichkeit, Leute mit unserer Musik zu infizieren», ist George Hug überzeugt.



Countrystar George Hug. Bild: pd.

zurperson

George Hug (59 Jahre)

Sänger, Komponist und Bandleader

George Hug wohnt in Weesen am Walensee und ist nach 30 Bühnenjahren einer der bekanntesten Countrymusiker der Schweiz. Als einziger Schweizer Interpret repräsentierte er dreimal die Schweiz am grössten europäischen Countryfestival im Wembley Stadion in London. Er erhielt mehrere internationale Auszeichnungen und war der erste Künstler, der am heute legendären Albisgüetli-Festival auftrat. George Hug fördert Nachwuchskünstler, wie auch Oliver Lee (siehe unten). Jedes Jahr organisiert und leitet der Musiker Countryreisen nach Nashville. Am 6. Mai wurde sein neues Album «Update+1» veröffentlicht. *leh.*

30-Jahr-Bühnenjubiläum, eine neue CD – noch keine Ermüderserscheinungen?

George Hug: Nein! Wenn man so erfolgreich immer Jahr für Jahr unsere Szene in der obersten Liga bestreiten kann und die Fangemeinde mehr und mehr wächst, gibt es keine Ermüderserscheinungen.

Leisten Sie dem 1. Alpen-Country Mundaun Geburtshilfe?

Meine Fiddlerin war dort im Skiurlaub und hat sich in die Region um den Piz Mundaun verliebt. Mein Gitarrist Marcel und ich machten einen Erkundungsskitag und kamen dadurch mit Bea Hug ins Gespräch. Es dauerte nicht lange und wir waren uns einig: Im «Cuolm Sura» muss etwas passieren!

Früher hat Country vorwiegend in Amerika stattgefunden. In den 80ern wurde Countrymusik auch in der Schweiz populär. Waren Sie von Anfang an dabei, seit der Gründung des längsten Country-Festivals der Welt – im Zürcher Albisgüetli?

Ja, ich gehöre zu den Pionieren in der Schweiz. Meine Seele hatte aber schon in den Kinderjahren eine Schwäche für diese Musik. Bereits im Alter von vier Jahren realisierten meine Eltern meine Liebe zur Countrymusik, hatte ich doch das Radio immer auf überlaut gestellt, wenn Country im Radio kam. Und ich finde, dass diese Musik für die ganze Welt bestimmt ist. Sie bleibt immer, auch bei härteren Rhythmen, sehr aufs Herz bezogen.

Wie hat sich die Countryszene in der Schweiz entwickelt?

Es brauchte damals nicht viel, um die Schweizer zu überzeugen. In der Musiklandschaft war Veränderung, neuer Sound nötig. So kam es genau richtig, in den 80ern mit Country- und Westernmusik die Schweiz zu infizieren.

Sind Sie Ihrem traditionellen Stil treu geblieben?

Wenn wir mit den Amerikanern Schritt halten möchten, müssen wir up to date sein. Jeder Auftritt ist anders und eine neue Herausforderung. Das gelingt uns sehr gut, weil wir schon 30 Jahre dabei und anpassungsfähig sind.

Was sagen Sie zu jungen Künstlern, wie etwa Caroline Chevin, die Countryelemente in Rock und Pop einbinden und diese Musikrichtung dadurch entstauben?

Automarken bringen jährlich neue Typen heraus. Wie erfolgreich, liegt am Konzept. So braucht es auch junge Künstler, die unsere Musik auffrischen.

Träume und Visionen?

Dass ich bis zu meinem Tod Musik machen darf.

Lucia M. Eppmann

3 fragen an ...



Beatrice Hug

Seit 19 Jahren lebt die Unterländerin Gastronomin Beatrice Hug mit ihrem Lebenspartner Sigi Caviezel und Tochter Riana in Surcuolm. Seit gut einem Jahr leitet sie das Berggasthaus Cuolm Sura am Fusse des Piz Mundaun, wo am 13. August das 1. Alpen-Country stattfinden wird.

Wie lebt es sich als Unterländerin mitten in den Bergen in Obersaxen?

Beatrice Hug: Da es mich in der Freizeit immer in die Berge zog, zum Wandern oder Skifahren, wünschte ich mir, einen Betrieb in den Bergen zu übernehmen. Als ich vor 19 Jahren die Möglichkeit hatte, packte ich diese Chance und verwirklichte meinen Traum. Als Unterländerin bin gut aufgenommen worden hier im Bündner Oberland. Ich könnte mir nicht mehr vorstellen wegzuziehen.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, das 1. Alpen-Country Mundaun im «Cuolm Sura» zu organisieren?

Als Countryfan wollte ich immer einen Countryanlass organisieren. Als ich als Gerantin das «Cuolm Sura» mit meinem Partner übernahm, war für mich klar: Hier ist der ideale Ort für eine derartige Veranstaltung, auf 1616 Metern Höhe und mit einem Restaurant, in dem 300 Personen bei schlechtem Wetter Platz finden.

Obersaxen ist in erster Linie eine Winterdestination. Was tun Sie, um auch den Sommertourismus zu fördern?

Ja, leider lebt Obersaxen/Mundaun fast ausschliesslich vom Wintersport. Daher auch meine Idee mit dem 1. Alpen-Country Mundaun oder am 16./17. Juli dem «Karibikfeeling» mit der Steelband Barrel Drummers. Neu bieten wir im Sommer eine Gästekarte an, mit der man vom regionalen Veranstaltungsangebot zu reduzierten Preisen profitieren kann. *leh.*

Infos, Reservationen und Tickets:

Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 18.– (bis 16-jährig Fr. 10.–), Bea Hug, Tel. 081 933 13 02
info@cuolm-sura.ch/www.cuolm-sura.ch

1. Alpen-Country Mundaun

Am Samstag, 13. August, findet im Berggasthaus Cuolm Sura in Surcuolm/Obersaxen das 1. Alpen-Country Mundaun statt.

Line Dancer, Alpen-Country-Bar und Countryfood. Günstige Übernachtungsmöglichkeiten im «Cuolm Sura» und in der ganzen Region. *leh.*

Infos, Reservationen und Tickets: Bea Hug
Tel. 081 933 13 02 / info@cuolm-sura.ch
www.cuolm-sura.ch



tickets zu gewinnen!

Der «Winterthurer Stadtanzeiger» verlost 5x2 Tickets für das 1. Alpen-Country Mundaun in Surcuolm/Obersaxen am 13. August. Wer am Donnerstag, 14. Juli, zwischen 10.50 und 11.00 Uhr auf der Nummer 078 637 81 20 durchkommt, kann gewinnen. Viel Glück!



Neben dem «Cuolm Sura» wird auch ein Platz für Camper eingerichtet. pd.

Löschzug für den Durst

Eine kleine Brauerei wird am 1. Alpen Country Mundaun den grossen Durst löschen: Mit dem eigenen nostalgischen Löschzug.

hahnen ausgerüstet und besitzt ein Fassungsvermögen von 30 Fass. Dazu kommen eine Kühlanlage sowie drei Barelemente mit Spüleinrichtung und Gläserdusche.

Aber wie kam die Aktienbrauerei Flims Surselva AG dazu, gleich einen eigenen Löschzug anzuschaffen? «Wir suchten schon lange nach einer Möglichkeit, um an Events und Anlässen in der Region präsent zu sein», so Initiant Beat Glaus. «Der Löschzug war die Lösung dafür und ist zugleich ein attraktiver Werbeträger für Surselva Bräu!» So wird der «Durstlöschzug» nun auch im Berggasthaus Cuolm Sura als weitere Attraktion eingesetzt. *leh.*

Flims: Die Surselva Bräu ist im sechsten Geschäftsjahr und verfügt über einen eigenen Löschzug. Nicht etwa um Feuer zu löschen. Vielmehr wird der Daimler-Benz LAF 911 B mit Baujahr 1974 nur noch für gesellige Einsätze unterwegs sein. Der Lastwagen mit Allradantrieb und Untersetzung ist im Innenraum mit einer leistungsfähigen Bierausschankanlage inklusive dreier Zapf-



Der Surselva-Bräu-Löschzug bereit für den Einsatz in Surcuolm. Bild: pd.

Seit Jahren der Countrymusik verfallen

Der Winterthurer Oliver Lee wird am 1. Alpen-Country Mundaun in Surcuolm GR am 13. August zusammen mit George Hug auftreten. Seit einem Jahr fördert ihn der bekannte Countrysänger.

Winterthur: Am 1. Alpen-Country Mundaun in Surcuolm/GR wird der 38-jährige Oliver Lee aus Winterthur zusammen mit George Hug auftreten und mit ihm einige Songs aus dessen Repertoire zum Besten geben. «Zudem werde ich als DJ mit Songs aus der gesamten Countrypalette für Unterhaltung während der Pausen und vor und nach dem Konzert sorgen.» Kennen gelernt hat er den bekannten Schweizer Countrysänger letztes Jahr auf der Reise nach Nashville zum CMA-Festival – der weltweit grössten Country-Veranstaltung. George Hug hatte diese Reise organisiert. Als dieser den Informatiker singen hörte, war er von dessen Talent überzeugt und versprach, ihn zu fördern. «Ich bin aus allen Wolken gefallen und habe mich riesig gefreut», erzählt Oliver Lee.

Lieder, die das Leben schreibt

Die Countryszene ist seit elf Jahren fester Bestandteil von Oliver Lees Leben. Er hätte allerdings bereits als Kind viel und gerne gesungen. Am Anfang war es die Musik, die ihn beim Country ansprach. «Heute sind es aber auch die Liedtex-

te, die mich berühren.» Typische Merkmale der Countrymusik seien die Texte, die sich oft auf die amerikanischen Lebensverhältnisse beziehen, persönliche Erlebnisse beschreiben und Aktuelles kommentieren. Viele Inhalte seien auch humorvoll. «Es sind eben Lieder, die das Leben schreibt und oftmals wird nicht nur die heile Welt besungen.» Heikle Themen wie etwa der Missbrauch von Kindern oder Krebskrankheit würden ebenfalls angesprochen. Countrymusik sei an und für sich schon vielseitig, denn die Spannweite der ursprünglichen Hillbillymusik bis zum heutigen modernen Countryrock sei immens.

Finalist beim Swiss Country Star

Seit drei Jahren nimmt Oliver Lee Gesangsunterricht bei der Sängerin Doris Ackermann in Wetzikon, um das, was ihm in die Wiege gelegt worden ist, zu perfektionieren. Und seit zwei Jah-

ren ist das Singen von Countryliedern an Karaoke-Veranstaltungen als Hobby dazugekommen. Im Mai schaffte er es mit seinem Auftritt in den Final des Karaoke-Wettkampfs «Swiss Country Star 2011» in Wädenswil. «Durch das Karokesingen habe ich gelernt, vor Leuten zu stehen und zu singen, auch ohne Band.»

Als seinen bisher grössten Erfolg bezeichnet er die Gastauftritte bei George Hug, und was hat der Sänger für musikalische Ziele? «Einmal meine eigene Band zu gründen, wäre mein Traum.»

Alexandra Wepfer



Oliver Lee trägt bei seinen Auftritten immer Cowboyhut und Hemd. Bild: pd.